

Synergie

FACHMAGAZIN FÜR DIGITALISIERUNG IN DER LEHRE | #02



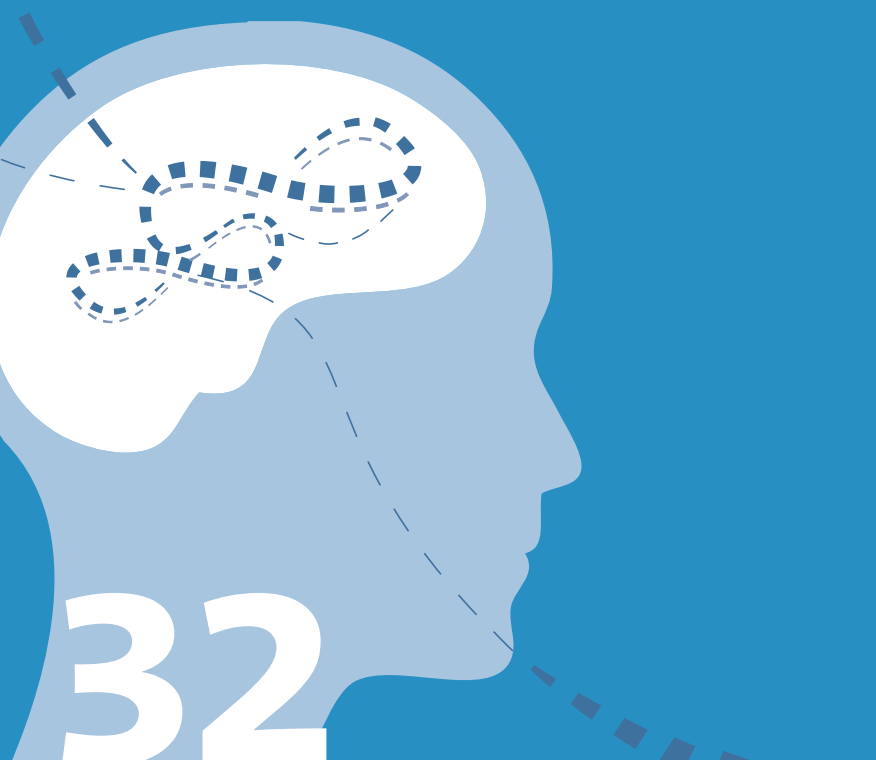
OPENNESS



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

OPENNESS
Open Education –
die ewig Unvollendete

HOOU
Spotlights



OPENNESS

Digitalisierung und Lernen

Der Zweck digitaler Bildungstechnologien und die Rolle von Open Educational Resources (OER) dabei.



HOOU

HOOU goes on!

Zur Herausforderung einer differenzierten Sicht auf die Qualität von Open Educational Resources. Außerdem: Die Förderung der Hamburg Open Online University geht in die zweite Runde.

INHALT #02

- 03 EDITORIAL
- 06 BEIRAT
- 84 UNTERWEGS
- 89 IMPRESSUM
- 90 AUSSERDEM

OPENNESS

- 14 **Open Education – die ewig Unvollendete**
Markus Deimann
- 20 **eScience-Forschungsmethodik – ein neuer Ansatz für eine kollaborative Wissenschaft**
Thomas Köhler, Ansgar Scherp, Claudia Koschtial, Carsten Felden und Sabrina Herbst
- 24 **Offene Hochschulen – Open Education im Spiegel internationaler Entwicklungen**
Olaf Zawacki-Richter
- 28 **Alles open – alles gut? Informationelle Ökosysteme und ihr Beitrag zur Öffnung von Bildung**
Michael Kerres, Richard Heinen und Barbara Getto
- 32 **Digitalisierung und Lernen**
Dominic Orr
- 36 **„SynLLOER“**
Tobias Steiner

HOOU

- 40 **HOOU goes on!**
Kerstin Mayrberger
- 42 **Innovation und Entwicklung in der HOOU**
Christina Schwalbe, Patrick Peters, Tina Ladwig, Iver Jackewitz, Marc Göcks und Sönke Knutzen

SPOTLIGHTS

- 44 **Nachhaltige Zukunftsperspektiven**
Mirjam Braßler, Ivo van den Berk und
Arnd Holdschlag
- 46 **rhizome.hfbk.net**
Beate Anspach
- 48 **Sustainable Energy for SIDS**
Franziska Wolf und Ellen Pflaum
- 50 **Sustainable Rural Development**
Ruth Schaldach
- 52 **Musikalischer Dialog – Musik im Gespräch**
Michael Langkamp
- 54 **eFit fürs Studium**
Wolfgang Hampe
- 56 **Tideelbe-Komplex**
Susanne Heise und Ivonne Stresius
- 58 **Methodencluster**
Tobias Buck, Michael Heinecke, Lena Oswald
und Heiko Witt
- 60 **Kinderforscher an der TUHH: Kniffelix**
Gesine Liese und Stephanie Stelzer
- 62 **Globalisiert in Hamburg**
Anke Grotlüschen
- 64 **The Future of Fashion**
Elina Artis
- 66 **Russland 2.0**
Marion Krause und Daria Dornicheva
- 68 **StadtKulturen**
Alexa Färber und Inga Reimers
- 70 **Hamburger Alltagsgeschichte(n) im
Nationalsozialismus**
Christine Hartig und Thorsten Logge
- 72 **Biotechnologische Produktionsverfahren
für Alltagsprodukte**
Andreas Liese und Alexander Himmelpach
- 74 **Interaktiver C-Programmierkurs**
Julian Kunkel
- 76 **Hop-on**
Christiane Arndt, Axel Dürkop und
Tina Ladwig
- 78 **Digital Mapping**
Wolfgang Teichert und Jonathan Otto
- 80 **Medienkompetent mit digitalen Spielen**
Vera Marie Rodewald
- 82 **Civitas**
Sabine Panzram

OPEN

14

SCHWERPUNKTTHEMA

OPENNESS

Open Education – die ewig Unvollendete

Das Konzept Open Education soll auf gesellschaftlicher und politischer Ebene gestärkt werden. Dennoch gibt es skeptische Äußerungen. Nicht nur deshalb bleibt Open Education unvollendet.

28

OPENNESS

Alles open – alles gut?

Um das Ziel einer Öffnung von Hochschule zu erreichen, wird ein offenes informationelles Ökosystem erforderlich, in der die Vielfalt von Inhalten und Anbietern sichtbar wird.

„SynLLOER“

Offene Bildungsmaterialien in breite Wahrnehmung bringen

TOBIAS STEINER

Im September 2016 veröffentlichte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eine Open-Access-Strategie¹ und unterstrich damit die Zielsetzung, Materialien aus der Wissenschaft frei zugänglich und verwendbar zu machen. Während die freie Verfügbarkeit von Forschungsdaten und zugehörigen Publikationen in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat, ist die Verwendung und Produktion von offenen Lehr- und Lernmaterialien weiterhin für viele Lehrende unerforschtes Gebiet.

Nutzung offener Lernmaterialien

Weiterhin werden häufig Materialien verwendet, deren rechtssichere Verwendung unklar ist und auch bei den Lernenden das Empfinden von komplizierten Regelungen im Bereich von Lernmaterialien nur verstärkt, anstelle dies im Sinne der Entwicklung einer offenen Bildungsgesellschaft abzubauen. Partizipation von Lernenden, die sich durch Verwendung von offenen Lernmaterialien – im Sinne der Idee von Open Educational Practices (OEP) – verstärkt entwickeln könnte, wird bei Verwendung von urheberrechtlich bedenklichen Materialien oft ersetzt durch das Gefühl, sich als Lerngruppe abschotten zu müssen, um potenzielle rechtliche Konsequenzen zu vermeiden. Auch dies hat das BMBF als Problemstellung erkannt und möchte mit einer Reform des Urheberrechts für Bildung und Wissenschaft mehr Freiräume schaffen².

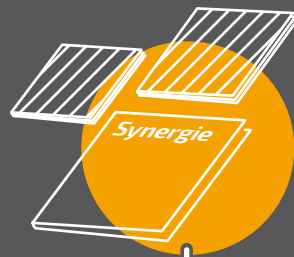
Awareness für offene Bildungsmaterialien

Das Angebot offener Bildungsmaterialien ist allerdings bereits deutlich größer als all-

gemein bekannt: Immer mehr Lehrende stellen ihre Materialien kostenfrei und unter klaren Lizenzvorgaben, zumeist den weit verbreiteten Creative-Commons-Lizenzen³, zur Verfügung und ermöglichen somit Lernenden und anderen Lehrenden den Zugang zu einem wachsenden Pool an offenen Bildungsmaterialien (englisch: Open Educational Resources (OER)). Um die Bekanntheit dieser Angebote zu steigern, hat das BMBF im Januar 2016 eine Förderlinie unter dem Namen OERInfo⁴ veröffentlicht, an der sich auch die Universität Hamburg beteiligt hat.

Grundlage von „SynLLOER“

„SynLLOER“ steht für „Synergien für Lehre und Lernen durch OER-Materialien“ und wird in den kommenden Jahren immer wieder ein Element in diesem Fachmagazin sein. Grund dafür ist, dass die Auflage von



AWARENESS

Auslieferung Fachmagazin Synergie an über 10.000 Lehrende als gedruckte Version



INFORMATION

Informationsveranstaltungen an den Hamburger Schulen und Hochschulen vor Ort



BERATUNG

Offene wöchentliche OER-Werkstatt



MEDIA SUPPORT

Bereitstellung eines Medienbaukastens

Weitere Informationen unter:
<https://uhh.de/xnth7>

„Synergie“ auf über 10.000 Exemplare angehoben wird und das Fachmagazin an alle Hamburger Hochschullehrende, alle Hamburger Lehrerinnen und Lehrer und an die Studierenden in der Lehramtsausbildung an der Universität Hamburg verteilt wird. Die Erfahrung zeigt, dass noch immer das persönlich verfügbare Druckexemplar die höchste ‚Klick-Rate‘ hat und dann doch mal reingeblättert wird. Genau darum soll es gehen: eine große Anzahl von potenziellen Interessierten zunächst zu erreichen und auf das Thema aufmerksam zu machen.

Dementsprechend werden offene Bildungsmaterialien in den kommenden drei Ausgaben von „Synergie“ ein wiederkehrendes Thema darstellen.

Vor Ort unterwegs

Zweiter Baustein des Angebots von „SynLLOER“ für die Hamburger Schulen und Hochschulen werden Informationsveranstaltungen zu OER sein. Diese sollten dort stattfinden, wo die Lehrenden sind: vor Ort an den Fakultäten, Einrichtungen und Schulen. Die Schulbehörde in Hamburg unterstützt das Vorhaben und wird den entsprechenden Raum für die Lehrerinnen und Lehrer im Schulalltag schaffen.

Ausprobieren

Der Stadtstaat Hamburg bietet den großen Vorteil, dass über 10.000 Interessierte sich auch kurzfristig und mit geringem Reiseaufwand persönlich treffen können. „SynLLOER“ etabliert hierzu als dritten Baustein die ‚offene Werkstatt‘. Bei diesem wöchentlichen Termin können sich Interessierte an einem Ort (und perspektivisch dann an mehreren Orten) zum persönlichen Austausch über Erfahrungen mit der Erstellung und Verwendung von OER-Materialien treffen. Das Projekt unterstützt den Start der Vernetzung und begleitet durch erfahrene Profis die Termine, um ‚Neulinge‘ frühzeitig mit ‚alten Hasen‘ in Verbindung zu bringen.

Medienbaukasten und Evaluation

Während die obigen Bausteine vor allem auf die Verbreitung von Wissen und Erfahrungen zu OER in einem großen Teilnehmerinnen- und Teilnehmerkreis zielen, sind die weiteren Bausteine in „SynLLOER“ eher im Hintergrund zu sehen: Die Weiterentwicklung eines Medienbaukastens insbesondere zu Lizenzfragen soll die technische Basis für die Erstellung von OER erweitern und die Entwicklung von Qualitätskriterien für bestimmte OER-Materialien die deutschlandweite Vernetzung unterstützen.

OER-Informationsstelle und Vernetzung

Denn das Projekt „SynLLOER“ in Hamburg ist nicht allein: Überall in Deutschland werden ähnliche Projekte zur Steigerung der Awareness für OER-Materialien vorangetrieben. Zusätzlich entsteht eine bundesweit agierende OER-Informationsstelle,

die vor allem den Aufbau einer zentralen Plattform zur Information über verfügbare Materialien als Aufgabe haben wird.

Der Austausch und die Vernetzung all dieser Aktivitäten werden auch Impulse in die Hamburger ‚OER-Community‘ bringen, an deren Aufbau sich „SynLLOER“ aktiv beteiligt. Und auch das „OER-Barcamp on tour“ wird in Hamburg Station machen.

Zielsetzung: Partizipation im Sinne von OEP

Kurzfristig soll durch „SynLLOER“ die Bekanntheit offener Bildungsmaterialien gefördert werden. Mittelfristig macht dies nur Sinn, wenn die potenziellen Interessierten in der Lehre auch beginnen, OER-Materialien verstärkt einzusetzen und damit einer kommenden Generation von Lernenden den Zugang zu diesen Ressourcen ebenfalls eröffnen. Sollte dies gelingen, wird sich langfristig die Kultur der Verwendung von offenen Bildungsmaterialien von selbst ändern, und Lernende werden freier an die Idee herangehen, gefundene Materialien im Lernumfeld offen zu teilen und zu verwenden. „SynLLOER“ kann damit den ersten Schritt für Veränderung zu mehr Partizipation von Lernenden in einem offenen Lehr-Lern-Umfeld darstellen.

Anmerkungen

- 1 Open Access in Deutschland. Die Strategie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Stand September 2016. Verfügbar unter: <https://uhh.de/edibu> [11.10.2016].
- 2 <https://uhh.de/6qtc0> [11.10.2016]
- 3 <https://uhh.de/h50vd> [11.10.2016]
- 4 <https://uhh.de/ipg2x> [11.10.2016]



CCO

PODCAST

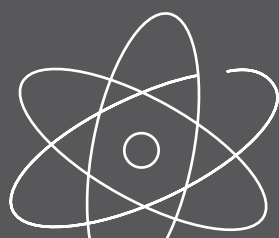
TOBIAS STEINER

Universität Hamburg
Projekt SynLLOER
synlloer@uni-hamburg.de



EVALUATION

Entwicklung von Merkmalen zur Qualitätssicherung für ausgewählte OER-Materialien



SYNERGIE-PODCASTS

Hörbare Digitalisierung

NEU
AB DIESER
AUSGABE



PODCAST

Liebe Leserinnen und Leser,
bei einigen Beiträgen finden Sie in dieser Ausgabe **erstmalig** das oben stehende Symbol:
Wir bieten erste Beiträge auch als Podcasts an.
Zum Erscheinungstermin der Ausgabe werden auf den gängigen Portalen (iTunes etc.) und auf unserer Website noch nicht alle Beiträge sofort verfügbar sein, doch im Laufe des Wintersemesters dann langsam folgen – es lohnt sich daher Synergie gleich ins Podcast-Abo zu nehmen. Bei der Produktion

der Podcasts hat vor allem unser studentisches Redaktionsteam Erfahrungen mit Barrierefreiheit sammeln können: Wie spricht man über eine Abbildung? Wie erläutert man Quellenhinweise?

Wir hoffen, Sie haben genauso viel Freude an dem Ergebnis wie unser Team an der Produktion.
Über Anregungen und Meinungen freuen wir uns:
<https://synergie.blogs.uni-hamburg.de>.

IMPRESSUM

Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre
Ausgabe #02

Erscheinungsweise: halbjährlich, ggf. Sonderausgaben

Erstausgabe: 16.11.2016

Download: www.synergie.uni-hamburg.de

Druckauflage: 2500 Exemplare

Synergie (Print) ISSN 2509-3088

Synergie (Online) ISSN 2509-3096

Herausgeber: Universität Hamburg
Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren
und Lernen (HUL), Schwerpunkt Digitalisierung
von Lehren und Lernen (DLL)
Schlüterstraße 51, 20146 Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Mayrberger (KM)

Chefredaktion: Britta Handke-Gkoueris (BHG)

Redaktion und Lektorat: Marco Bast (MB),
Lukas Papadopoulos (LP), Martin Lohse (ML),
Martin Muschol (MM), Mathias Assmann (MA)
redaktion.synergie@uni-hamburg.de

Gestaltungskonzept und Produktion:
blum design und kommunikation GmbH, Hamburg

Verwendete Schriftarten: TheSans UHH von LucasFonts,
CC Icons

Druck: laser-line Druckzentrum Berlin

Autorinnen und Autoren:

Beate Anspach, Christiane Arndt, Elina Artis, Mirjam Braßler,
Tobias Buck, Markus Deimann, Daria Dornicheva, Axel
Dürkop, Ulf-Daniel Ehlers, Alexa Färber, Carsten Felden,
Barbara Getto, Marc Göcks, Anke Grotlüschen, Wolfgang
Hampe, Christine Hartig, Michael Heinecke, Richard Heinen,
Susanne Heise, Sabrina Herbst, Alexander Himmelspach,
Arnd Holdschlag, Iver Jackewitz, Michael Kerres, Sönke
Knutzen, Thomas Köhler, Claudia Koschtial, Marion Krause,
Julian Kunkel, Tina Ladwig, Michael Langkamp,
Andreas Liese, Gesine Liese, Thorsten Logge, Dominic Orr,
Lena Oswald, Jonathan Otto, Sabine Panzram, Patrick Peters,
Ellen Pflaum, Inga Reimers, Vera Marie Rodewald, Ruth
Schaldach, Ansgar Scherp, Christina Schwalbe, Tobias Steiner,
Stephanie Stelzer, Ivonne Stresius, Wolfgang Teichert, Ivo van
den Berk, Heiko Witt, Franziska Wolf, Olaf Zawacki-Richter.

Lizenzbedingungen/Urheberrecht: Alle Inhalte dieser
Ausgabe des Fachmagazins werden unter CC-BY-NC-SA
(siehe <http://de.creativecommons.org/was-ist-cc/>)
veröffentlicht, sofern einzelne Beiträge nicht durch
abweichende Lizenzbedingungen gekennzeichnet
sind. Die Lizenzbedingungen gelten unabhängig von
der Veröffentlichungsform (Druckausgabe, Online-
Gesamtausgaben, Online-Einzelbeiträge, Podcasts).



BILDNACHWEISE

Alle Rechte liegen – sofern nicht anders angegeben – bei der Universität Hamburg. Das Copyright der Portät-Bilder liegt bei den Autorinnen und Autoren. Das Copyright der Spotlights-Bilder entspricht – sofern hier nicht aufgeführt – der genannten Lizenzform. Cover: Illustration blum design; S. 6–7 Illustration blum design; S. 12–13 Unsplash License; S. 14–19 Illustration blum design; S. 20 Unsplash License; S. 22 Grafik blum design; S. 24 Unsplash License; S. 29–30 Grafik blum design; S. 32–35 Illustration blum design; S. 36–37 Illustration blum design; S. 38–39 Unsplash License; S. 40 Unsplash License; S. 47 TUHH / Ladwig; S. 67 Illustration Uliana Stavi und Asya Maslova; S. 81 © Initiative Creative Gaming e.V. ComputerSpielSchule Hamburg; S. 83 © Juan Dávila; S. 84–89 Illustration blum design.